



An  
die Damen und Herren  
der Medien

**Bündnis Rettet die Familie**

Geschäftsstelle:  
Theresia Erdmann  
Heidigweg 57a  
63743 Aschaffenburg

**Pressekontakt: Birgit Kelle**  
Mail: [birgit.kelle@rettet-die-familie.de](mailto:birgit.kelle@rettet-die-familie.de)  
Mobil: 0162-87 399 02  
[www.rettet-die-familie.de](http://www.rettet-die-familie.de)

+++++++PRESSEINFORMATION+++++++

Aschaffenburg, 30. Januar 2014

## **Rentendiskussion weiter im patriarchalen Denken gefangen**

Wer sind die Gewinner und Verlierer der schwarz-roten Rentenpolitik? - So wurde in den Tagesthemen der ARD am 29.1 gefragt. Als Gewinner wurden die Rentner und als Verlierer die Jungen ausgemacht. Das mag zwar richtig sein, lenkt aber vom Kern des Problems ab.

Der stellv. Vorsitzende des Bündnisses Rettet-die-Familie, Dr. Johannes Resch, meint dazu: „Der Konstruktionsfehler unseres Rentenrechts liegt darin, dass die Renten der Erwerbstätigen allein von ihren Sozialabgaben abgeleitet werden, obwohl diese nur das Alter der vorangegangenen Generation finanzieren. Die eigenen Renten einer Generation werden dagegen ausschließlich von deren Kindern bezahlt und deshalb ausschließlich durch Kindererziehung erarbeitet, die aber zu keinem angemessenen Rentenanspruch führt.

Eltern, die diese Leistung erbringen, erhalten sogar meist weniger Rente als die, die keine Kinderkosten hatten und sich nur in geringem Umfang über ihre Steuern daran beteiligt haben. Der neue geringe Zuschlag für ältere Mütter wird in den Medien als Belastung der Jungen hingestellt. Die weit höhere Belastung der Jungen durch die meist hohen Ansprüche kinderloser Rentner/innen werden dagegen verschwiegen.

**Bündnis Rettet die Familie - [www.rettet-die-familie.de](http://www.rettet-die-familie.de)**

Vorsitzende: Birgit Kelle, Stellv. Vorsitzender: Dr. Johannes Resch

Geschäftsstelle: Heidigweg 57a, 63743 Aschaffenburg;

**Spendenkonto: Konto:6650; BLZ: 795 500 00; Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau**

Benachteiligt sind immer die, die Kinder hatten oder haben. Hier liegt auch der wichtigste Grund für die zunehmende Familienarmut. Die Überforderung der Jungen ist erst eine Folge davon, dass kinderlose Bürger/innen zwar von der Sorge für Kinder freigestellt werden aber die erwachsen gewordenen Kindern sie im Alter trotzdem versorgen müssen.

Der ideologische Hintergrund für unser fehlkonstruiertes Sozialsystem liegt in einem tiefverwurzelten patriarchalischen Denken in Form einer Überbewertung der früher meist von Männern geleisteten Erwerbsarbeit und Unterbewertung der von Frauen geleisteten Erziehungsarbeit. - Da immer mehr Frauen kinderlos bleiben und die Väter die Last der Mütter mittragen müssen, ist aus der Frauen- längst eine Elterndiskriminierung geworden.

Eine Korrektur der schon seit der Rentenreform 1957 bestehenden Schiefelage ist nur dadurch erreichbar, dass die Erziehungsarbeit der Erwerbsarbeit auch finanziell gleichgestellt wird, da diese Leistung heute – im Gegensatz zu früher - nicht nur der sozialen Sicherheit der Eltern dient, sondern der Gesamtgesellschaft.“

Näheres zum Bündnis „Rettet die Familie“ unter [www.rettet-die-familie.de](http://www.rettet-die-familie.de)

**Bündnis Rettet die Familie - [www.rettet-die-familie.de](http://www.rettet-die-familie.de)**  
Vorsitzende: Birgit Kelle, Stellv. Vorsitzender: Dr. Johannes Resch  
Geschäftsstelle: Heidigweg 57a, 63743 Aschaffenburg;  
**Spendenkonto: Konto:6650; BLZ: 795 500 00; Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau**